

Status und Verbreitung der invasiven gebietsfremden Arten in Thüringen nach Artikel 4 der IAS-Verordnung der EU (VO Nr. 1143/2014) und gemäß den DVO 2016/1141, 2017/1263, 2019/1262, 2022/1203

Zusammenstellung mit Angaben zum Vorkommen in Thüringen und mit Hinweisen zum möglichen Auftreten der bisher nicht nachgewiesenen Arten

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN); Abteilung Naturschutz; Stand 25.08.2022

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
BRAUNALGEN (1 Art)				
<i>Rugulopteryx okamurae</i> Braunalge	Asien	fehlend	Ansiedlungen in Thüringen können ausgeschlossen werden, da die Braunalge nur in Küstengewässern vorkommt.	
GEFÄSSPFLANZEN (40 Arten)				
<i>Acacia saligna</i> Weidenblatt-Akazie	Südwest-Australien	fehlend	Die Weidenblatt-Akazie wurde zur Stabilisierung von Sanddünen in Südafrika eingebracht und hat sich dort als stark invasiver Neophyt entpuppt. Auf Pflanzung zurückgehende Vorkommen gibt es inzwischen auch im nordafrikanischen Mittelmeerraum. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein Auftreten oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Ailanthus altissima</i> Götterbaum	Ost-Asien	etabliert Funde sind vor allem aus dem Stadtgebiet von Erfurt bekannt. Weitere Nachweise subspontaner Vorkommen liegen aus Artern, Gera, Jena und Weimar vor.		Art. 19
<i>Alternanthera philoxeroides</i> Alligatorkraut	Süd-Amerika	fehlend	Die wärmebedürftige Art wurde bisher in Europa nur im Mittelmeerraum beobachtet. Ein Auftreten in Thüringen ist sehr unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Andropogon virginicus</i> Blaustängel-Besengras	Zentrales Nord-Amerika	fehlend	<i>Andropogon virginicus</i> wurde in verschiedenen Regionen der Erde eingeschleppt (Australien, Hawaii, Kalifornien) und hat sich dort zu einer invasiven Art entwickelt. Ein Auftreten in Thüringen ist zwar nicht wahrscheinlich, aber auch nicht auszuschließen.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Asclepias syriaca</i> Gewöhnliche Seidenpflanze	Nord-Amerika	unbeständig, wenige Vorkommen in den 1930er- bis 1980er-Jahren in den Landkreisen Nordhausen, Altenburg und Greiz	In Deutschland wurden bisher nur wenige, unbeständige Vorkommen nachgewiesen. Etablierte Vorkommen gibt es in Europa im pannonischen Gebiet (vor allem Ungarn). Eine Etablierung der Art in Thüringen ist recht unwahrscheinlich.	Art. 19
<i>Baccharis halimifolia</i> Kreuzstrauch	Nord-Amerika	fehlend	Die Salzmarschen besiedelnde Art ist bisher in Europa fast nur in der Nähe der Küsten von Mittelmeer und Atlantik nachgewiesen. Es ist nicht zu erwarten, dass der Kreuzstrauch in Thüringen invasiv wird, da sein Lebensraum hier nicht vorhanden ist.	Art. 16
<i>Cabomba caroliniana</i> Karolina-Haarnixe	Nord- / Süd-Amerika	fehlend	Die Verbreitung der Wasserpflanze beschränkt sich in Europa bisher auf die atlantischen Gebiete. Sie wurde vor allem in den Niederlanden mehrfach nachgewiesen. Auch die wenigen Funde in Deutschland befinden sich alle in den westlichen Landesteilen. Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Art in Thüringen etablieren kann.	Art. 16
<i>Cardiospermum grandiflorum</i> Großblütiger Herzsame	Östliches Süd-Amerika	fehlend	Der Herzsame tritt auf den Kanarischen Inseln als Neophyt auf. Eine Etablierung in Thüringen ist nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Celastrus orbiculatus</i> Rundblättriger Baumwürger	Ost-Asien	fehlend	Die Art wird als Zierpflanze kultiviert und ist im Pflanzenhandel erhältlich. Nachweise von verwilderten Vorkommen der Art gibt es in Deutschland seit 1980. Die Nachweise stammen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz. Auch in anderen europäischen Ländern wurden verwilderte Vorkommen, meist in urbanen Bereichen, nachgewiesen (z. B. im Vereinigten Königreich, in Belgien, den Niederlanden und Österreich). In Thüringen liegt bisher kein Nachweis vor, aber ein Auftreten der Art kann auch hier nicht ausgeschlossen werden.	Art. 16 Listung erst gültig ab 02.08.2027
<i>Cortaderia jubata</i> Andenpampasgras	Süd-Amerika	fehlend	Das Pampasgras wird manchmal als Zierpflanze kultiviert und hat sich bereits in einer ganzen Reihe von Gebieten (z. B. USA, Südafrika, Australien) zu einem sehr problematischen Neophyten entwickelt. Ein Einschleppen nach Thüringen über den Gartenhandel erscheint möglich. Zur Fähigkeit sich hier zu etablieren kann keine Aussage getroffen werden.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Ehrharta calycina</i> Purpurgras	Süd-Afrika	fehlend	Die aus Afrika stammende Art verhält sich sowohl in Kalifornien als auch in Australien invasiv. Verwilderungen sind inzwischen auch von der Iberischen Halbinsel bekannt. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein Auftreten oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16
<i>Eichhornia crassipes</i> Wasserhyazinthe	Süd-Amerika	unbeständig, Einzelfund 2003 bei Gotha	Die Art ist bei uns nicht winterhart. In Thüringen dürfte derzeit keine Gefahr einer Ausbreitung bestehen.	Art. 16
<i>Elodea nuttallii</i> Schmalblättrige Wasserpest	Nord-Amerika	etabliert, bisher ca. 25 weit über Thüringen verstreute Nachweise	Da die Art der Kanadischen Wasserpest sehr ähnlich sieht, sind wahrscheinlich noch mehr Vorkommen vorhanden, aber noch nicht erkannt worden. Die Schmalblättrige Wasserpest ist vor allem im westlichen Teil Deutschlands schon weit verbreitet und häufig.	Art. 19
<i>Gunnera tinctoria</i> Chilenischer Riesenrhabarber	Süd-Amerika	fehlend	Die Art ist bei uns nicht winterhart. Sie kann in Parkanlagen nur mit besonderen Frostschutzmaßnahmen die Winter überstehen. In Thüringen dürfte derzeit keine Gefahr bestehen, in England und Irland ist die Art dagegen problematisch.	Art. 16
<i>Gymnocoronis spilanthoides</i> Falscher Wasserfreund	Mittel- / Süd-Amerika	fehlend	Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist eine Verwilderung der beliebten Aquariumpflanze oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Hakea sericea</i> Nadelblättriges Nadelkissen	Ost-Australien	fehlend	Die Art wurde bereits um 1790 nach Europa eingeführt und in Botanischen Gärten kultiviert (z. B. im Vereinigten Königreich). Als Heckenpflanze wird sie seit den 1930er-Jahren in Portugal genutzt. Verwilderte Vorkommen sind seit den 1940er-Jahren bekannt. Vor allem in einigen Gebieten in Südfrankreich, Portugal und Spanien tritt die Art als sehr invasiv auf. Ein Auftreten in Thüringen erscheint derzeit eher unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Heracleum mantegazzianum</i> Riesen-Bärenklau	Kaukasus	etabliert, in Thüringen weit verbreitet und z. T. große Bestände aufbauend		Art. 19

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Heracleum persicum</i> Persischer Bärenklau	Temperates Asien	fehlend	Der Doldenblütler beschränkt sich bisher in Europa auf die nördlichen Gebiete. Er wurde in Deutschland noch nicht verwildert nachgewiesen. Ein Auftreten in Thüringen erscheint deshalb unwahrscheinlich. Es besteht eine gewisse Unsicherheit, da die Art leicht mit <i>H. sosnowskyi</i> oder <i>H. mantegazzianum</i> verwechselt werden kann und deshalb vielleicht auch nur nicht erkannt wurde. Meldungen verwilderter Vorkommen aus Deutschland erwiesen sich bisher als Fehlbestimmungen.	Art. 16
<i>Heracleum sosnowskyi</i> Sosnowsky Bärenklau	Temperates Asien	fehlend	Der Doldenblütler beschränkt sich bisher in Europa auf die östlichen Gebiete. Die dortigen Vorkommen gehen auf eine Phase der Nutzung als Kulturpflanze Ende der 1940er-Jahre zurück. Von den ehemaligen Anbauflächen ausgehend, hat die Art teilweise große Bestände aufgebaut. Es besteht eine gewisse Unsicherheit, da die Art leicht mit <i>H. persicum</i> oder <i>H. mantegazzianum</i> verwechselt werden kann und deshalb vielleicht auch nur nicht erkannt wurde. Die wenigen Meldungen verwilderter Vorkommen aus Deutschland bedürfen noch der Überprüfung. Ein Auftreten in Thüringen erscheint eher unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Humulus scandens</i> Japanischer Hopfen	Ost-Asien	fehlend	Der Japanische Hopfen wird gelegentlich als Kletterpflanze kultiviert. Er wurde um 1900 einmal unbeständig verwildert bei Erfurt gefunden. Zur Fähigkeit sich in Thüringen zu etablieren kann keine Aussage getroffen werden.	Art. 16
<i>Hydrocotyle ranunculoides</i> Großer Wassernabel	Nord-Amerika	fehlend	In Europa verhält sich die Art vor allem in den atlantischen Gebieten invasiv. Sie breitet sich derzeit z. B. in England, Belgien und den Niederlanden aus. In Deutschland sind bisher nur wenige Nachweise in Nordrhein-Westfalen bekannt. Da die Art im Gartenhandel vertrieben wurde, ist auch ein Auftreten in Thüringen möglich, dass der Große Wassernabel hier invasiv wird, ist aber unwahrscheinlich.	Art. 19
<i>Impatiens glandulifera</i> Drüsiges Springkraut	Himalaja	etabliert, in Thüringen weit verbreitet und vielfach große Bestände aufbauend		Art. 19

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Koenigia polystachya</i> Himalaya-Bergknöterich	Ost-Asien	unbeständig, 4 Einzelnachweise (nach 2000 angepflanzt) im Stadtgebiet von Weimar	Lokale Verwilderungen der Art können nicht ausgeschlossen werden. Die Vermehrung findet in erster Linie vegetativ statt, da die Blüten (noch) keine reifen Samen entwickeln.	Art. 19
<i>Lagarosiphon major</i> Wechselblatt-Wasserpest	Afrika	fehlend	Die Vorkommen der Art beschränken sich in Deutschland bisher weitgehend auf den Südwestteil. Ein Auftauchen in Thüringen erscheint aber jederzeit möglich.	Art. 19
<i>Lespedeza cuneate</i> Chinesischer Buschkiee	Asien und Australien	fehlend	Der Chinesische Buschkiee wurde in einigen Regionen als Erosionsschutz angepflanzt, hat sich aber gebietsweise zu einer invasiven Art entwickelt. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16
<i>Ludwigia grandiflora</i> Großblütiges Heusenkraut	Süd-Amerika	fehlend	In Deutschland wurde die Art bisher nur in einem Nebenfluss der Ems in Niedersachsen nachgewiesen. Dort bildete sie aber innerhalb kurzer Zeit große Bestände. Ein Auftreten in Thüringen ist wenig wahrscheinlich.	Art. 19
<i>Ludwigia peploides</i> Flutendes Heusenkraut	Nord- / Süd-Amerika	fehlend	Vom Flutenden Heusenkraut gibt es bisher nur in Südwesteuropa nennenswerte Bestände. Die Art ist in Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen. Da die Art mit der größten Verwechslungsgefahr, das Großblütige Heusenkraut, in Deutschland noch recht selten ist und in Thüringen noch nicht nachgewiesen wurde, besteht auch kaum die Gefahr des Übersehens. Ein Auftreten hier ist zwar nicht unmöglich, aber unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Lygodium japonicum</i> Japanischer Kletterfarn	Ost-Asien	fehlend	In den südöstlichen USA verhält sich die Art invasiv. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein Auftreten oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16
<i>Lysichiton americanus</i> Gelbe Scheinkalla	Nord-Amerika	fehlend	Vorkommen existier(t)en im Harz, im Taunus und in Nordrhein-Westfalen. Durch Bekämpfungsmaßnahmen wurden diese z. T. wieder beseitigt. Ein Auftreten in Thüringen erscheint trotzdem jederzeit möglich.	Art. 19

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Microstegium vimineum</i> Japanisches Stelzengras	Süd- / Ost-Asien	fehlend	Das Japanische Stelzengras hat vor allem im Südosten der USA riesige Bestände aufgebaut und unterdrückt die dort heimische Flora. Es wurde vorsichtshalber in die Liste aufgenommen. In Europa wurde die Art bisher noch nicht nachgewiesen. Ein Auftreten in Thüringen kann nicht ausgeschlossen werden.	Art. 16
<i>Myriophyllum aquaticum</i> Brasilianisches Tausendblatt	Süd-Amerika	fehlend	Verwilderte Vorkommen existier(t)en in Deutschland im Harz und in Nordrhein-Westfalen. Da die Art im Gartenhandel vertrieben wurde, kann sie auch jederzeit in Gewässern in Thüringen auftauchen.	Art. 19
<i>Myriophyllum heterophyllum</i> Verschiedenblättriges Tausendblatt	Nord-Amerika	etabliert, bisher etwa fünf Nachweise aus den Kreisen Altenburger Land, Gera, Weimarer Land und Wartburgkreis	Die Art sieht dem heimischen Quirlblättrigen Tausendblatt sehr ähnlich. Deshalb sind möglicherweise noch mehr Vorkommen vorhanden, aber noch nicht erkannt worden.	Art. 19
<i>Parthenium hysterophorus</i> Karottenkraut	Nord- / Süd-Amerika	fehlend	In Europa wurde die Art bisher nur in Belgien nachgewiesen. Ein Auftreten in Thüringen ist wenig wahrscheinlich.	Art. 16
<i>Pennisetum setaceum</i> Afrikanisches Lampenputzergras	Afrika, Südwest-Asien	fehlend	Das Afrikanische Lampenputzergras ist eine beliebte Zierpflanze, die auch in Thüringen kultiviert wird. Die Art ist relativ wärmebedürftig. Anders als in Südeuropa ist die Gefahr, dass sie invasiv wird, in Thüringen deshalb gering.	Art. 16
<i>Persicaria (Polygonum) perfoliata</i> Durchwachsener Knöterich	Ost-Asien	fehlend	Der Durchwachsene Knöterich ist bisher nicht aus Europa bekannt. Da er aber im östlichen Nord-Amerika als invasive Art massive Probleme verursacht, wurde er vorsichtshalber in die Liste aufgenommen. Ein Auftreten in Thüringen ist unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Pistia stratiotes</i> Muschelblume	Süd-Amerika	unbeständig, bisher 4 Nachweise aus den Kreisen Kyffhäuser, Hildburghausen, Gotha und Weimar	Die Art ist bei uns nicht winterhart. In Thüringen dürfte derzeit keine Gefahr einer Ausbreitung bestehen. Allerdings ist die Art im Wasserpflanzenhandel beliebt. Weitere Vorkommen durch Aussetzen und Ausschwemmungen bei Hochwasser aus (Garten-) Teichen können daher nicht ausgeschlossen werden.	Art. 19 Listung erst gültig ab 02.08.2024
<i>Prosopis juliflora</i> Mesquite	Mittel- und Süd-Amerika	fehlend	Die vor allem tropisch verbreitete Art tritt in Afrika, Asien und Australien als invasiver Neophyt auf. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein Auftreten oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Pueraria lobata</i> Kudzu	Ost-Asien	fehlend	Der Kudzu wird in Ost-Asien seit langer Zeit als Nahrungs- und Faserpflanze genutzt. Die Art wurde zu Erosionsschutzzwecken in die USA eingeführt und angebaut. Dort verhält sie sich inzwischen invasiv und verursacht enorme wirtschaftliche Schäden. In Europa wurde der Kudzu verwildert bislang nur in der Schweiz und in Italien beobachtet. Wegen der Klimaansprüche der Art ist ein Auftreten in Thüringen nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Salvinia molesta</i> Lästiger Schwimmpflanz	Süd-Amerika	fehlend	Vor allem in den Tropen ist die Art ein invasiver Neophyt. Nachweise der beliebten Aquarienpflanze gibt es aber auch aus mehreren europäischen Ländern. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16
<i>Triadica sebifera</i> Chinesischer Talgbaum	Ost-Asien	fehlend	Die zu den Wolfsmilchgewächsen gehörende Art wird in mehreren südlichen Bundesstaaten der USA als invasiv eingestuft. Unter den derzeitigen Klimabedingungen ist ein Auftreten oder gar ein invasives Verhalten in Thüringen nicht wahrscheinlich.	Art. 16
WIRBELLOSE TIERE (14 Arten)				
Crustacea (Krebstiere)				
<i>Eriocheir sinensis</i> Chinesische Wollhandkrabbe	Temperates Asien	fehlend	Die Chinesische Wollhandkrabbe wurde 1912 erstmals in Deutschland festgestellt. Als Art, die zwischen Meer und Süßwasser wandert, ist sie mittlerweile in allen zur Nordsee entwässernden Flüssen und vielen Nebengewässern etabliert und oft sehr zahlreich vorkommend. Die selbständige Ausbreitung entlang von Fließgewässern ist über viele Kilometer möglich. Ob die Querbauwerke in der Saale die Ausbreitung aus der Elbe nach Thüringen dauerhaft verhindern ist unklar.	Art. 19
<i>Faxonius rusticus</i> Amerikanischer Rostkrebs	Nord-Amerika	fehlend	Bisher sind in Europa keine Vorkommen bekannt. Da die Art über den Aquarienhandel erhältlich ist und als Angelköder Verwendung findet, kann ein Auftreten in Thüringen durch unbeabsichtigtes Entkommen oder illegales Aussetzen der Tiere nicht ausgeschlossen werden. Die Art gilt als äußerst konkurrenzfähig und Überträger der Krebspest.	Art.16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Orconectes limosus</i> Kamberkrebs	Nord-Amerika	etabliert, in ca. 15 % der Rasterfelder (MTB/Q) Thüringens nachgewiesen (FIS Naturschutz Stand 08/2022); in allen Landkreisen Thüringens		Art. 19
<i>Orconectes virilis</i> Viril-Flusskrebs	Nord-Amerika	fehlend	Der Viril-Flusskrebs ist seit 2004 aus den Niederlanden (wo sich die Art weiter ausgebreitet hat) und aus Großbritannien (wo es bisher nur ein lokales Vorkommen gibt) bekannt. Er besiedelt unterschiedliche Fließ- und Stillgewässer. Weibchen legen bis zu 500 Eier. Wie bei den anderen invasiven Krebsarten besteht die Gefahr, dass sie nach illegalen Freisetzungen oder durch unbeabsichtigten Transport weiter verbreitet werden.	Art. 16
<i>Pacifastacus leniusculus</i> Signalkrebs	Nord-Amerika	etabliert, in 23 Gewässern nachgewiesen (FIS Naturschutz Stand 08/2022); Vorkommen in den Landkreisen Ilm-Kreis, Altenburger Land, Greiz, Hildburghausen, Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg, Wartburgkreis, Eichsfeld, Schmalkalden-Meiningen		Art. 19
<i>Procambarus clarkii</i> Roter Amerikanischer Sumpfkrebs	Nord-Amerika	etabliert, in einem Standgewässer im Landkreis Sömmerda nachgewiesen (FIS Naturschutz Stand 08/2022)		Art. 19
<i>Procambarus fallax f. virginalis</i> Marmorkrebs	Nord-Amerika	etabliert, in fünf Standgewässern nachgewiesen (FIS Naturschutz Stand 08/2022), Vorkommen in den Landkreisen Sömmerda, Sonneberg, Ilm-Kreis und Erfurt		Art. 19

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
Mollusca (Weichtiere)				
<i>Limnoperna fortunei</i> Goldene Muschel	China	fehlend	Bisher sind in Europa keine Vorkommen bekannt. Ursprünglich wahrscheinlich nur in China beheimatet, wurde die Art in andere Regionen Ost-Asiens und vor 1989 auch nach Süd-Amerika eingebracht, wo sie sich derzeit weiter ausbreitet. Die Art kommt im Süß- und Brackwasser vor und benötigt Wassertemperaturen über 5° C um sich dauerhaft zu etablieren. Mit fortschreitender Erwärmung der Gewässerökosysteme durch den Klimawandel wird auch ein Auftreten und eine Etablierung der Art in Europa wahrscheinlicher. Wobei die Wahrscheinlichkeit in Südeuropa größer ist als in Nordeuropa. Derzeit ist eine Etablierung in Thüringen unwahrscheinlich.	Art. 16
Insecta (Insekten)				
<i>Solenopsis geminata</i> Feuerameise	südliche USA bis nördliches Süd- Amerika	fehlend	Weltweit in tropische und subtropische Regionen (Afrika, Amerika, Asien, Australien, Indopazifik) eingeschleppte Ameisenart. In Europa bisher nur vereinzelt in Gewächshäusern o. ä. aufgetreten (z. B. Italien erstmals um 1861, England 1932, Niederlande 1992). Über den Handel erhältlich und in Privathaltungen vorhanden. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen aus Privathaltungen kann nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist eine Etablierung der Art im Freiland aufgrund ungeeigneter klimatischer Bedingungen in Thüringen derzeit nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Solenopsis invicta</i> Rote Feuerameise	Süd-Amerika (Brasilien)	fehlend	Weltweit in tropische und subtropische Regionen (Amerika, Asien, Australien, Neuseeland) eingeschleppte Ameisenart. In Europa bisher nicht aufgetreten. Über den Handel erhältlich und in Privathaltungen vorhanden. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen aus Privathaltungen kann nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist eine Etablierung der Art im Freiland aufgrund ungeeigneter klimatischer Bedingungen in Thüringen derzeit nicht zu erwarten.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Solenopsis richteri</i> Schwarze Feuerameise	Süd-Amerika (Argentinien)	fehlend	In die USA eingeschleppte Ameisenart, die bisher noch keine Vorkommen in Europa hat. Wurde lange Zeit als eine Unterart oder Farbvariation von <i>S. invicta</i> angesehen. Eventuell auch über den Handel erhältlich und in Privathaltungen vorhanden. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen aus Privathaltungen kann nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist eine Etablierung der Art im Freiland aufgrund ungeeigneter klimatischer Bedingungen in Thüringen derzeit nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Vespa velutina nigrithorax</i> Asiatische Hornisse	Temperates / Tropisches Asien	fehlend	2004 erstmals in Südwest-Frankreich festgestellt. Danach rasche Ausbreitung in Frankreich und weitere Funde in Nord-Spanien (2010), Portugal (2011) und Italien (2013). Nachweise liegen auch aus Belgien (2011) und Deutschland (2014) vor. Die voranschreitende Ausbreitung lässt auch ein Auftreten in Thüringen erwarten.	Art. 16
<i>Wasmannia auropunctata</i> Kleine Feuerameise	Mittel- / Süd-Amerika	fehlend	Weltweit in tropische und subtropische Regionen (Afrika, Nord-Amerika, Australien, Indopazifik) eingeschleppte Ameisenart. In Europa ist aktuell nur ein etabliertes Vorkommen in Süd-Spanien (Region um Malaga) bekannt. In der Vergangenheit trat die Art nur vereinzelt in Gewächshäusern o. ä. auf (England erstmals 1927, Deutschland 1952, Niederlande 1988, Italien 2006). Über den Handel erhältlich und in Privathaltungen vorhanden. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen aus Privathaltungen kann nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist eine Etablierung der Art im Freiland aufgrund ungeeigneter klimatischer Bedingungen in Thüringen derzeit nicht zu erwarten.	Art. 16
Plathelminthes (Plattwürmer)				
<i>Arthurdendyus triangulatus</i> Neuseelandplattwurm	Neuseeland	fehlend	Die Art wurde in den 1960er Jahren nach Nordirland, Schottland und England eingeschleppt und konnte sich dort etablieren. Ebenso wurde sie in Irland, auf den Faröer Inseln und auf Island registriert. Ein Auftreten in Thüringen durch natürliche Weiterverbreitung ist unwahrscheinlich.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
WIRBELTIERE (33 Arten)				
Pisces (Fische)				
<i>Ameiurus melas</i> Schwarzer Zwergwels	Nord-Amerika	fehlend	In Deutschland sind größere Vorkommen vor allem im Gebiet der sächsischen Elbe und der Schwarzen Elster bekannt. Aufgrund der Verwechslungsmöglichkeit mit dem nahe verwandten <i>A. nebulosus</i> (Brauner Zwergwels) werden beide Arten meist unter der Sammelbezeichnung „Zwergwels“ erfasst und nicht auf Artniveau unterschieden. Bezüglich der Vorkommen beider Arten in Deutschland besteht daher eine große Unsicherheit. <i>A. melas</i> wird allerdings wesentlich häufiger im Handel angeboten. Ein Auftreten in Thüringen durch illegalen Besitz ist daher nicht auszuschließen.	Art. 19
<i>Channa argus</i> Argus-Schlangenkopffisch	Ost-Asien	fehlend	In Europa um 1949 in das Gebiet der damaligen Tschechoslowakei eingeschleppt. Im Handel nur schwer erhältlich. Die Art wird nicht für Heimaquarien empfohlen, da die Fische sehr groß werden und als äußerst aggressiv (auch unter Artgenossen) gelten. Ein Auftreten in Thüringen durch illegalen Besitz ist nicht völlig auszuschließen, aber eher unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Fundulus heteroclitus</i> Zebra-Killifisch	Nord-Amerika	fehlend	Die Art ist über den Aquarienhandel erhältlich und wird auch als Modellorganismus in der Forschung genutzt. Sie besiedelt in erster Linie Brack- und Küstengewässer, einschließlich Flussmündungen und Salzwiesen, toleriert aber auch Süßwasser. Eine Etablierung der Art im Freiland ist in Thüringen unwahrscheinlich.	Art. 16 Listung erst gültig ab 02.08.2024

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Gambusia affinis</i> Westlicher Mosquitofisch	Nord-Amerika	fehlend	Seit Beginn des 20. Jahrhunderts zur Bekämpfung von Stechmückenlarven eingesetzte Art, die zusammen mit <i>G. holbrooki</i> in den 1920er-Jahren nach Europa eingeführt wurde. Derzeit existiert ein nachgewiesenes Vorkommen in Italien. Alle anderen <i>Gambusia</i> -Vorkommen in Europa werden <i>G. holbrooki</i> zugerechnet. Ein Ansiedlungsversuch in Deutschland in den 1980er-Jahren zur Bekämpfung von Stechmücken in abgeschlossenen Gewässern im Gebiet des Oberrheins scheiterte, da die eingebrachten Populationen den Winter nicht überlebten. Aufgrund der derzeit vorherrschenden klimatischen Bedingungen ist ein Auftreten in Thüringen als eher unwahrscheinlich einzuschätzen.	Art. 16
<i>Gambusia holbrooki</i> Östlicher Mosquitofisch	Nord-Amerika	fehlend	Galt lange Zeit als Unterart von <i>G. affinis</i> und erfuhr wie diese eine nahezu weltweite Verbreitung durch den Menschen zur Bekämpfung von Stechmückenlarven. Die Art ist heute in ganz Süd-Europa verbreitet. Aufgrund der derzeit vorherrschenden klimatischen Bedingungen ist ein Auftreten in Thüringen als eher unwahrscheinlich einzuschätzen.	Art. 16
<i>Lepomis gibbosus</i> Sonnenbarsch	Nord-Amerika	etabliert, bisher lokal begrenzte Vorkommen und insgesamt selten	In Deutschland schwerpunktmäßig im Rhein-/Neckargebiet verbreitet. Warme trockene Sommer begünstigen die Ausbreitung v. a. im nordostdeutschen Tiefland. Mehrere Nachweise und ortsspezifische Hinweise für Thüringen. Offensichtlich erste Nachweise von Reproduktion in Thüringen. Eine Ausbreitung und Bestandsvermehrung ist bei der fortschreitenden Erwärmung der Gewässerökosysteme durch den Klimawandel wahrscheinlich. In Fließgewässern ist das Ausbreitungspotenzial hoch.	Art. 19
<i>Morone americana</i> Amerikanischer Streifenbarsch	Nord-Amerika	fehlend	Die Art besitzt bisher in Europa keine Vorkommen. Wird in der Heimatregion als Speisefisch genutzt und ist dort ein beliebter Fisch beim Sportangeln. Eine Verwechslungsmöglichkeit besteht mit dem „Streifenbarsch“-Hybriden <i>M. chrysops</i> x <i>M. saxatilis</i> , der als Aquakulturfisch nach Europa und auch nach Deutschland importiert wird. Die Wahrscheinlichkeit eines Auftretens der Art in Thüringen ist als sehr gering einzuschätzen.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Percottus glenii</i> Amurgrundel	Temperates Asien	fehlend	Die Amurgrundel ist in Europa vor allem aus dem Osten bekannt (u. a. europäisches Russland, Baltikum, Polen, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Bulgarien). 2014 wurde die Art in Bayern in einem kleinen Fließgewässer in Nachbarschaft von bewirtschafteten Fischteichen festgestellt. Ein Auftreten in Thüringen durch natürliche Weiterverbreitung ist unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Plotosus lineatus</i> Gestreifter Korallenwels	Asien	fehlend	Ansiedlungen in Thüringen können ausgeschlossen werden, da es sich um einen Meerwasserfisch handelt.	
<i>Pseudorasbora parva</i> Blaubandbärbling	Temperates Asien	etabliert, Vorkommen in unterschiedlichen Gewässern in allen Landesteilen Thüringens		Art. 19
Amphibia (Lurche)				
<i>Lithobates (Rana) catesbeianus</i> Nordamerikanischer Ochsenfrosch	Nord-Amerika	fehlend	Etablierte größere Populationen sind aus Belgien, Niederlande, Frankreich und Italien, kleinere auch aus Großbritannien, Deutschland und Kreta bekannt. In Deutschland aktuell nur noch in Baden-Württemberg. Ein Auftreten in Thüringen durch natürliche Weiterverbreitung ist unwahrscheinlich.	Art. 19
<i>Xenopus laevis</i> Krallenfrosch	Afrika (südlich der Sahara)	fehlend	Als Labortier, das in der Zell- und Entwicklungsbiologie Verwendung findet, und über den Zoofachhandel wurde die Art nach Europa eingeführt und konnte sich in Frankreich, Italien und Portugal auch im Freiland etablieren. Die Art gilt als Überträger des Chytridpilzes, da sie selbst unempfindlich gegenüber der Infektion ist. Bisher sind in Deutschland keine Vorkommen im Freiland bekannt. Als potenzielles Besiedlungsgebiet werden v.a. West- und Südeuropa, aber auch sehr warme Regionen in Deutschland wie das Oberrheingebiet angesehen. Ein Auftreten in Thüringen durch (unbeabsichtigtes) Freisetzen der Tiere kann nicht ausgeschlossen werden. Thermisch begünstigte Gebiete in Thüringen mit warmen, stehenden Gewässern können geeignete Bedingungen für ein Auftreten und ggf. eine Etablierung der Art bieten.	Art. 16 Listung erst gültig ab 02.08.2024

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
Reptilia (Kriechtiere)				
<i>Lampropeltis getula</i> Kettennatter (inkl. Unterarten wie z.B. <i>Lampropeltis californiae</i>)	Nord-Amerika (südliche USA, Mexiko)	fehlend	In Europa wurden Exemplare der Art vermutlich als Haustiere auf den Kanaren (Spanien) in den 1990er-Jahren eingeschleppt und verbreiten sich seitdem dort. Die klimatischen Bedingungen in Deutschland sind derzeit weniger geeignet für eine Etablierung (i. e. Fortpflanzung) der Art im Freiland. Generell ist <i>L. getula</i> aber in der Lage auch kalte Winter zu überdauern. Da es sich um eine beliebte Schlangenart in der Terraristik handelt, kann ein Auftreten in Thüringen durch (unbeabsichtigtes) Freisetzen der Tiere nicht ausgeschlossen werden. In Deutschland sind mehrfach Sichtungen von Kettennattern bekannt geworden, eine invasive Ausbreitung ist aufgrund der klimatischen Ansprüche der Art jedoch nicht zu erwarten.	Art. 16
<i>Trachemys scripta</i> Nordamerikanische Schmuckschildkröte	Nord-Amerika	unbeständig, Einzelfunde ohne Reproduktion		Art. 19
Aves (Vögel)				
<i>Acridotheres tristis</i> Hirtenstar	Asien	fehlend	In Europa existieren etablierte Populationen auf den Balearen und Kanaren sowie in Frankreich und Italien. In Deutschland aus privaten Haltungen ins Freiland gekommen, zwischen 1971 und 1999 mehrere temporäre lokale Brutansiedlungen. Ein Auftreten ist in Thüringen möglich.	Art. 16
<i>Alopochen aegyptiacus</i> Nilgans	Afrika	etabliert, flächendeckendes Vorkommen, mit weiterem Anwachsen der Bestände ist zu rechnen		Art. 19
<i>Corvus splendens</i> Glanzkrähe	Temperates / Tropisches Asien	fehlend	In Europa ist die Art in den Niederlanden etabliert (Brutnachweise seit 1997). Einzelne Nachweise sind aus Dänemark, Frankreich, Ungarn, Irland, Polen und Spanien bekannt. Die Art wird auch in Tierparks gehalten. Eine Etablierung in Thüringen ist angesichts der geringen Zahl und Größe der wildlebenden Bestände derzeit unwahrscheinlich.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Oxyura jamaicensis</i> Schwarzkopf-Ruderente	Nord- / Süd-Amerika	unbeständig, Einzelfunde ohne Reproduktion		Art. 16
<i>Pycnonotus cafer</i> Rußbülbül	Süd-Asien	fehlend	In Europa gibt es etablierte Vorkommen auf Fuerteventura (Kanaren, Spanien), wo die Art erstmals 2003 nachgewiesen wurde. 2018 gab es den ersten Brutnachweis auf Fuerteventura und den Erstnachweis auf spanischem Festland in Valencia. Die Art wird in (wenigen) europäischen Zoos gehalten und kommt auch in Privathaltungen vor. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen der Tiere kann daher nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Etablierung der Art in Thüringen ist aber aufgrund der derzeit vorherrschenden klimatischen Bedingungen unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Threskiornis aethiopicus</i> Heiliger Ibis	Afrika / Temperates Asien	fehlend	Im 19. Jahrhundert für Tierparks nach Europa eingeführt. Brutnachweise im Freiland sind seit den 1970er-Jahren bekannt und nehmen zu. Aktuell sind reproduzierende Vorkommen aus Frankreich und Italien sowie vereinzelt Brutnachweise aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland bekannt. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts des bekannt gewordenen Ausbreitungspotenzials zu erwarten.	Art. 16
Mammalia (Säugetiere)				
<i>Axis axis</i> Axis-Hirsch	Süd-Asien	fehlend	In Europa zu Jagdzwecken eingeführt. Einzelne Nachweise sind aus Frankreich, Irland, Tschechien, Slowenien und dem Vereinigten Königreich bekannt. In Kroatien (Inselgruppe Brijuni und Insel Dugi Otok) existieren etablierte Vorkommen. In Deutschland wird die Art seit dem 18. Jahrhundert in Wildgehegen gehalten. Sie ist auch eine beliebte Hirschart in Zoos und Tierparks. Ein Auftreten in Thüringen kann nicht völlig ausgeschlossen werden, ist aber unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Callosciurus erythraeus</i> Pallas-Schönhörnchen	Temperates / Tropisches Asien	fehlend	In Europa ist die Art in Frankreich seit den 1960er-Jahren, in den Niederlanden, Belgien und Italien seit den 1990er-Jahren etabliert. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts der geltenden Einschränkungen für Handel und Haltung unwahrscheinlich.	Art. 16

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Callosciurus finlaysonii</i> Finlayson-Hörnchen	Südost-Asien	fehlend	In Europa ist die Art seit den 1980er-Jahren in Italien etabliert, wo Tiere 1981 in einem Park ausgesetzt wurden. Die Art wird in europäischen Zoos gehalten und kommt auch in Privathaltungen vor. Ein Auftreten in Thüringen durch Entkommen der Tiere kann daher nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Etablierung der Art in Thüringen ist aber aufgrund der derzeit vorherrschenden klimatischen Bedingungen unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Herpestes javanicus</i> Kleiner Mungo	Temperates / Tropisches Asien	fehlend	In Europa ist die Art seit 1910 in Kroatien etabliert, wo die Art ausgesetzt wurde. Seit 1988 kommt sie in Montenegro, seit 1990 in Bosnien-Herzegowina und auch in Albanien vor. Ein Auftreten in Thüringen ist unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Muntiacus reevesii</i> Chinesischer Muntjak	Temperates Asien	unbeständig, Einzelfunde ohne Reproduktion	1894 wurde die Art nach Großbritannien eingeführt und 1901 freigesetzt, wo der kleine Paarhufer aktuell vor allem im Süden weit verbreitet ist. Sie kommt lokal auch in Irland, Belgien und den Niederlanden vor.	Art. 16
<i>Myocastor coypus</i> Nutria	Süd-Amerika	etabliert, Einzelvorkommen (ab 1990 Bestandszunahme und weit verbreitet, seit ca. 2010 starker Rückgang)		Art. 19
<i>Nasua nasua</i> Roter Nasenbär	Süd-Amerika	fehlend	Eine Population existiert seit mindestens 2006 auf Mallorca. Gefangenschaftsflüchtlinge werden regelmäßig in Großbritannien und unregelmäßig in Mitteleuropa festgestellt. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts der geltenden Einschränkungen für Handel und Haltung unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Nyctereutes procyonoides</i> Marderhund	Temperates Asien	etabliert, weit verbreitet aber selten		Art. 19
<i>Ondatra zibethicus</i> Bisam	Nord-Amerika	etabliert, flächendeckendes Vorkommen		Art. 19
<i>Procyon lotor</i> Waschbär	Nord-Amerika	etabliert, flächendeckendes Vorkommen, vielfach häufige Art		Art. 19

Name	Heimatregion	Status und Verbreitung in Thüringen	Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen	Anwendung EU-VO bei Fund
<i>Sciurus carolinensis</i> Grauhörnchen	Nord-Amerika	fehlend	In Großbritannien beträgt der Bestand mehrere Millionen Tiere; die Art kommt auch in Irland vor. In Italien erfolgten Freisetzungen in den 1940er-Jahren in Turin, von wo sich die Art langsam weiter ausbreitet. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts der geltenden Einschränkungen für Handel und Haltung unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Sciurus niger</i> Fuchshörnchen	Nord-Amerika	fehlend	In Europa im Tierhandel verfügbar. Bisher noch nicht im Freiland vorkommend. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts der geltenden Einschränkungen für Handel und Haltung unwahrscheinlich.	Art. 16
<i>Tamias (Eutamias) sibiricus</i> Sibirisches Streifenhörnchen	Temperates Asien	fehlend	Seit den 1960er-Jahren im Tierhandel verfügbar und seit den 1970er-Jahren im Freiland vorkommend. Etablierte Populationen sind aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Schweiz bekannt. Ein Auftreten in Thüringen ist angesichts der geltenden Einschränkungen für Handel und Haltung unwahrscheinlich.	Art. 19

Erläuterungen:

Inhalte der Tabellenspalten:

Name: Wissenschaftlicher und deutscher Arname.

Heimatregion: Kontinent(e) oder Teile davon aus denen die Art ursprünglich stammt.

Status und Verbreitung in Thüringen: Kurze Angaben zum Grad der Etablierung und, wenn die Art bereits nachgewiesen wurde, zur Verbreitung in Thüringen.

Hinweise zum möglichen Auftreten und zur Abschätzung des Invasivitätspotenzials in Thüringen: Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Auftretens sowie der Gefahr der Ausbreitung und des invasiven Verhaltens der Art anhand ihrer bisher bekannten ökologischen Ansprüche und/oder der klimatischen Bedingungen der bisher von ihnen besiedelten Gebiete und ihrer aktuellen Verbreitung in der EU.

Anwendung der EU-VO bei Fund: Angabe des Artikels der IAS-Verordnung, welcher bei einem Auftreten der Art in Anwendung zu bringen ist. Dieser leitet sich davon ab, welchen Grad der Etablierung die jeweilige Art in Deutschland – also dem Mitgliedsstaat – bereits erreicht hat.

Artikel 16: Hier handelt es sich um Arten, die sich nach Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn) in Deutschland in einer frühen Phase der Invasion befinden. Diese Arten sind bei einem Auftreten in der Regel sofort vollständig und dauerhaft zu beseitigen. Die Früherkennung (Artikel 16), die anzuwendenden Maßnahmen (Art. 17 Abs. 1) und die erfolgte Beseitigung (Art. 17 Abs. 4) sind jeweils der EU-Kommission zu notifizieren. Ausnahmen von der Verpflichtung zur sofortigen Beseitigung regelt Art. 18.

Artikel 19: Hier handelt es sich um Arten, die nach Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn) in Deutschland bereits etabliert sind. Nach Art. 19 verfügt der Mitgliedstaat für diese weit verbreiteten Arten (innerhalb von 18 Monaten nach deren Aufnahme in die Unionsliste) über wirksame Managementmaßnahmen (Beseitigung, Populationskontrolle, Eindämmung), damit die Auswirkungen dieser invasiven Arten auf die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen sowie gegebenenfalls auf die menschliche Gesundheit oder die Wirtschaft minimiert werden.

Farbliche Markierung der Arten:

Algen sind braun, Pflanzen grün und Tiere beige hinterlegt. Arten, die in Thüringen bereits nachgewiesen worden sind, wurden zur besseren Erkennbarkeit dunkler eingefärbt.

Rechtsgrundlagen:

Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten („IAS-Verordnung“)

-> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX%3A32014R1143&from=EN>

mit dazugehöriger fortzuschreibender Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung:

Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 der Kommission vom 13. Juli 2016 zur Annahme einer Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates („1. Unionsliste“)

-> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX%3A32016R1141&from=EN>

Durchführungsverordnung (EU) 2017/1263 der Kommission vom 12. Juli 2017 zur Aktualisierung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates der mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 festgelegten Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

-> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX%3A32017R1263&from=EN>

Durchführungsverordnung (EU) 2019/1262 der Kommission vom 25. Juli 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

-> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32019R1262&from=EN>

Durchführungsverordnung (EU) 2022/1203 der Kommission vom 12. Juli 2022 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

-> <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32022R1203>

Quellen:

Datenbestand im Fachinformationssystem (FIS) Naturschutz des TLUBN; Stand 08/2022

<https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript438.pdf> (Artensteckbriefe für die Arten der „ersten Unionsliste“ und umfassende Informationen zur EU-Verordnung Nr. 1143/2014)

<https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript471.pdf> (Artensteckbriefe für die Arten der Unionsliste mit erster Fortschreibung 2017)

<https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript574.pdf> (Artensteckbriefe für die Arten der Unionsliste mit zweiter Fortschreibung 2019)

<https://www.neobiota-austria.at/ias-unionsliste> (Steckbriefe und Angaben zum Vorkommen der Arten in Europa)

Westhus, W., U. Bößneck, F. Fritzlar, H. Grimm, H. Grünberg, R. Kleemann, D. v. Knorre, H. Korsch, R. Müller, C. Serfling & W. Zimmermann (2016): Invasive gebietsfremde Tiere und Pflanzen in Thüringen – welche Arten bedrohen unsere heimische Natur? – Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. 53, 4: 44 S.